

DAS MÄDCHEN UND DER SCHMETTERLING

Homero Moraes Barros

mit
Malvorlagen



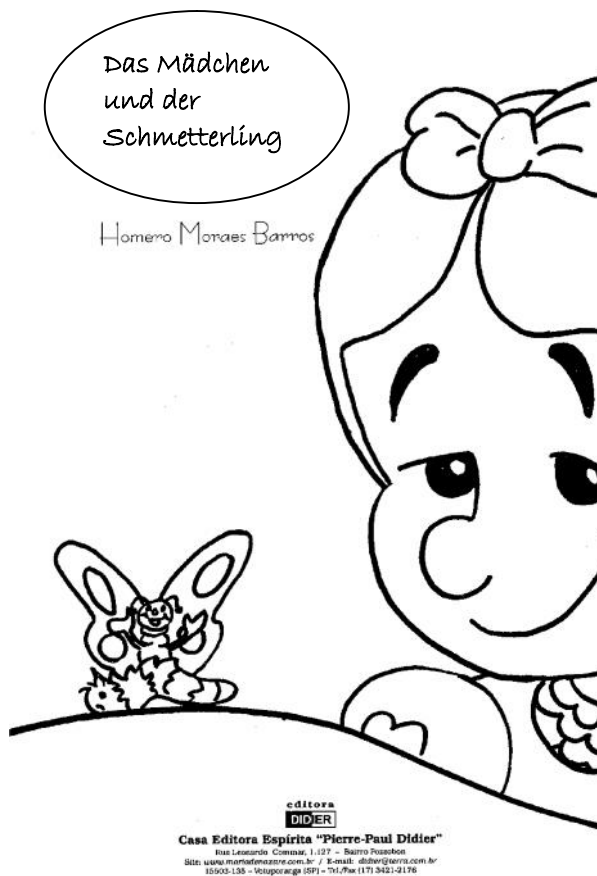
editora
DIDER



Das Mädchen und der Schmetterling

Homero Moraes Barros





Übersetzt von Marta Frommelt
aus dem Portugiesischen ins Deutsche
Mit Zustimmung des Verlags Editora Didier

traduz.de.port@hotmail.com

<http://www.llv.li/llv-rk-amts-geschaeft-e-dolmetscher-uebersetzer>

Spiritismus für Kinder: Kinder- und Jugendliteratur

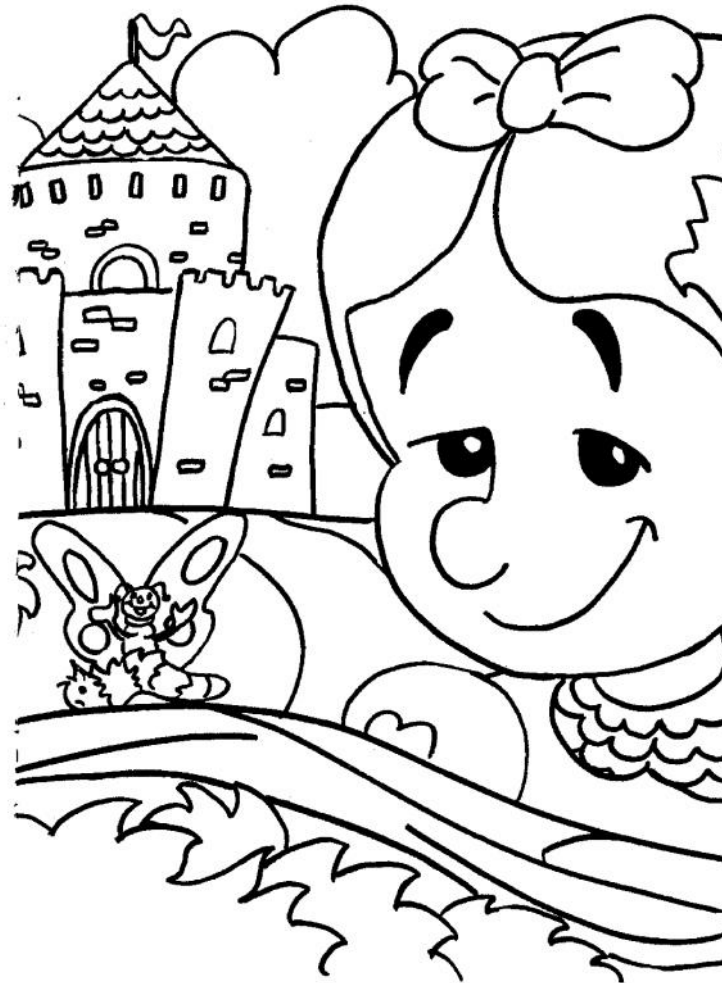
Barros, Homero Moraes

Bilder Fábio Batista Leite

Votuporanga, São Paulo

„Pierre-Paul Didier“, 2004

04-3883 CDD-028.5



Unter dem hundertjährigen Feigenbaum saß Tutzitala, der Geschichten Erzähler. Er schaute die Kinder an, die freundlich plauderten und auf dem weichen Gras ausruhten. Lächelnd, mit ruhiger und gelassener Stimme rief er:

- Kinder!

Gleich breitete sich tiefe Stille aus. Der gute alte Mann begann die ausgewählte Geschichte für diesen Tag zu erzählen:

- Es war einmal eine junge Prinzessin die in einem Schloss wohnte der von ihrem Großvater auf einem Hügel mitten in einem großen Flachland gebaut wurde.

In diesem Frühlingsmorgen saß das noble Mädchen am Fenster ihres Schlafzimmers und geniesste die von der Natur geschaffene schöne Landschaft. Sie sah das grüne Gras vorauf sich schneeweisse Schafen bewegten. Sie bewunderte den prächtigen Garten, der das Schloss umkreiste.

Der Morgen war wunderschön. Die frische Luft mit dem sanften Blumenduft lockte sie zum Garten. Sie wollte die Sonne die hinter dem Hügel strahlte genießen.



Glücklich und fröhlich sang sie ein Lied das sie in einem der Feste im Schloss hörte, während sie die Treppe hinunterlief. Sie überquerte den großen Saal, ging durch die imposante Eingangstür und hüpfte die äußeren Treppenstufen bis sie in dem Garten ankam.

Sie spazierte durch die Allee, zwischen Blumen, als sie sich plötzlich an die wunderschöne farbige Raupe die sie gesehen hatte erinnerte. Vor einigen Tagen bewunderte sie die kraftvollen Muster und leuchtenden Farben des Tierchens. Am diesen Tag beobachtete die Prinzessin wie diese auf dem Ast eines Strauches mühsam krabbelte um sich fortzubewegen. Das Mädchen empfand mitleid und viel Sympathie für das kleine Lebewesen.



Sie lief zu dem Busch mit den roten Blumen wo sie die kleine Raupe zu letzt sah, suchte sehr aufmerksam, konnte diese aber nur nach ein paar Minuten finden.

Das Tier war sehr ruhig und bewegte sich nicht. Bei genaueren hinschauen merkte die Prinzessin, dass die Raupe ganz anders war. Sie sah hässlich aus, ohne Glanz und wie ausgetrocknet. Voller Sorgen überlegte sie was da passiert war. Würde sie sterben? Wieso müsse so ein hübsches, sanftes Tierchen sterben? Warum? Würde sie wie der Staub im Wind um nie wiederzusehen verschwinden?



Die Prinzessin war traurig und nachdenklich als sie zu dem Schloss zurückkam um ihre Hausaufgaben nachzugehen. Sie musste lernen, denn sie würde später unterrichtet haben. Der Lehrer käme auch an diesen Nachmittag wie üblich um das Mädchen zu unterrichten.

Am Abend, als ihre Mutter zu ihr ins Zimmer kam um mit ihr zusammen zu betten und danach ihr Gute Nacht zu wünschen, fragte sie:



- Mutter, warum müssen wir Menschen und auch die Tiere sterben?

Überrascht antwortete die Mutter sehr überzeugt:

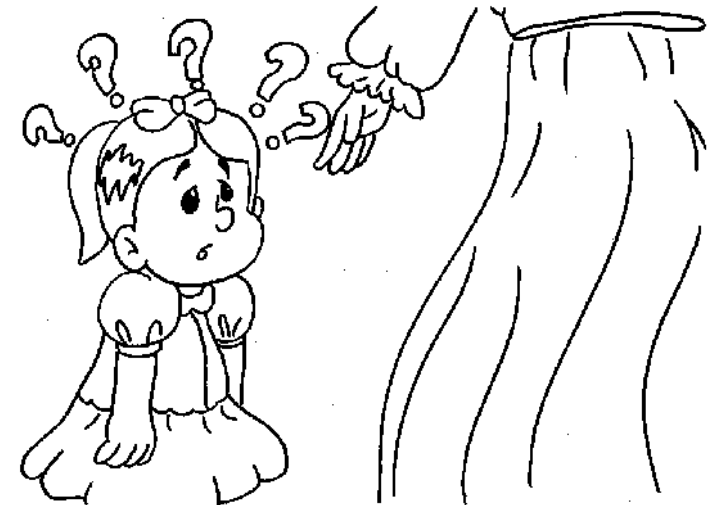
- Das ist der Wille Gottes.

- Warum? - Fragte die Kleine wieder.
- Ich weiß nicht, so hat man es mir beigebracht.

Die kleine schwieg und akzeptierte die Erklärung der Mutter, obwohl sie es nicht verstehen konnte.

Am nächsten Morgen ist sie die Tante, die weit weg vom Schloss wohnte, besuchen gegangen.

Als sie nach Hause zurückkam machte sie sich gleich auf die suche nach der Raupe. Sie war neugierig gewesen, um zu wissen was mit ihr geschah.



Sie ging in den Garten und nach einigen Minuten Suche fand sie das Tierchen. Dieses war in einer Schale umhüllt und sah so aus als wäre sie Tot.

Erstaunt und neugierig, schaute das Mädchen genau das Tier an, als plötzlich die Schale zerbrach und daraus ein Schmetterling erschien. Sie bewegte sich ein Paar Zentimeter auf ihre sechs Füßchen und blieb wieder ruhig. Gleich danach öffnete sie die Flügel und bewegte diese nach oben und unten bis sie auf einmal flog.

Das Mädchen konnte dann die Schönheit des Schmetterlings bestaunen, die großen farbigen Flügel mit braunen, gelben und blauen Flecken.



Der graziöse Schmetterling fliegte um die junge Dame herum als möchte sie diese begrüßen und setzte sich dann auf ihre Schulter. Sie schloss die Flügel und zeigte die untere Seite, die beige war mit sehr schönen braunen Mustern.

So blieb der Schmetterling für einige Sekunden.

Danach flog sie wieder um die kleine Prinzessin herum, als möchte sie sich verabschieden, flog weit sehr weit weg, über den Wald und über den Berg hinweg.

Während sie den schönen Schmetterling bewunderte hörte sie eine sanfte Stimme die zu ihr sprach:

- Mein liebes Mädchen, beachte das die Raupe nicht gestorben ist. Sie hat sich nur umgewandelt.





Auf den Knien war sie vor dem Grab, wo die Leiche ihrer verstorbene geliebter Mutter, die vor einige Tage verstarb, beerdigt wurde.

Mit schweren Herzen weinte sie. Die Tränen flossen über ihr schönes Gesicht. Die sonst immer so fröhlichen blauen Augen waren jetzt rötlich und geschwollen voran die tiefe Traurigkeit zu sehen war.

Die zärtliche Prinzessin dachte, dass sie nie mehr die Streicheleinheiten der Mutter haben würde.



- Denke daran ... Denke daran...

Und die Jahre vergingen.

Unser Mädchen wuchs weiter, erlebte Stunden der Arbeit, der Freizeit und Ruhe, erlebte auch Freude und Traurigkeit.

Zehn Jahre sind vergangen. Zurück zu dem Schloss in einer Ecke des Gartens umgeben mit Sträucher, Bäume voller Blüten ist das Mädchen zu sehen.

Sie war jetzt eine wunderschöne junge Frau, mit langen blonden Zöpfen.

Sie erinnerte sich, dass die Mutter immer sagte sie soll Gott vertrauen. Dann betete sie mit viel Glauben und bat Gott um Kraft, damit sie den Schmerz des Verlustes ihrer geliebten Mutter ertragen konnte.

In innerlichen Gedanken fragte sie sich warum Gott es zugelassen hatte, dass ihre Mutter die noch so jung war sterben musste und sie alleine lies.

In diesen Moment erinnerte sie sich an den schönen Schmetterling, der aus der Schale ausbrach und ganz weit flog, über den Wald und über den Berg.

Vertieft in diesen Gedanken hörte sie plötzlich eine zarte Stimme, die gleiche die zu ihr vor einigen Jahren sprach. Se sagte:

- Sei bewusst, dass der Tod nicht existiert. In Wirklichkeit ist er nur eine Umwandlung für das Weiterleben in das ewige Leben.



Deine Mutter hat der sterbliche Leib verlassen und ist zu der spirituellen Welt, wo ihre Seele weiterlebt, dich weiterhin liebt und auf dich schaut. Obwohl du sie nicht sehen kannst, wird sie immer wenn möglich auf deiner Seite sein, wie in diesem Moment.

In diesen Augenblick fühlte sie sich sanft geküsst, so wie ihre Mutter es immer tat.

Ihr Herz war jetzt voller Glück und Hoffnung. Die Augen voller Glanz, die Prinzessin hatte jetzt ein Lächeln der Freude, Liebe und Dankbarkeit. Sie war gelöst und fast glücklich.



Sie hatte kein Kummer und war nicht mehr verzweifelt. Verspürte immer noch Sehnsucht aber dies war jetzt ein sanftes Gefühl, mit viel Frieden in ihrem Herzen.

Jetzt war sie ganz sicher, dass sie ihre Mutter nicht verlor, dass sie weiterhin lebte. Eines Tages würden sie sich in der spirituellen Welt wieder treffen.

Endlich verstand sie, dass die Menschen die sich lieben für immer verbunden sind und immer wieder zusammen finden.

Der Geschichten Erzähler schweig einen Moment.
Man hörte nur das sanfte Singen einer Nachtigall.

Der gute alte Mann hatte feuchte Augen. Er erinnerte sich an seine Verwandten und Freunden, die ins spirituelle Leben schon zurück kehrten.

Die Kinder waren gerührt. Diskret weinten sie in diesen Moment der Trauer, des Friedens und der Hoffnung. Das waren auch Momente von tiefem Vertrauen, herrliche unbeschreibliche Gefühle die sie an Gott ganz nah brachten.

Die Stille wurde plötzlich mit der Stimme eines Kindes unterbrochen. Sie fragte:

- Tutzitala, wer sprach zu der Prinzessin in dem Garten des Palastes? War es ihr Schutzengel?

- Ja, antwortete der gute Mann, - es war ein Schutzgeist, der im Name Jesus das Mädchen aufklärte.
Das Mädchen mit der gelben Bluse und schwarzen Rock wurde nachdenklich.



- Wie können wir weiter leben, wenn unser Körper begraben wurde? – Fragte der Junge, der mit dem grünen Overall die Hand hochhielt.
- Mein Lieber, der Mensch besteht nicht nur aus Fleisch und Blut. Er hat auch eine Seele die unsterblich ist und diese wird sich eines Tages von dem sterblichen Körper befreien wie der Schmetterling der seine Schale verlassen hat. Aus diesem Grund sagen wir die Spiritisten lieber, dass wir desinkarnieren anstatt zu sagen, dass wir sterben. In Wirklichkeit verlässt unser Geist nur der fleischlicher Körper, der so nützlich ist für unseren Fortschritt auf Erde.
- Und wo geht unsere Seele hin, wenn sie sich vom Körper befreit? Fragte gleich das nissei Mädchen (nissei benannt werden Brasilianer die japanischer Herkunft sind).
- Sie gehen zu der für uns lebende unsichtbare Welt, ähnlich wie mit unserer Welt, aber viel schöner. Dort kann der Geist den Frieden und das wahre Glück finden. Damit man auf dieser Welt leben darf, muss man diese Belohnung von Gott verdient haben.

Die Kinder wurden still und dachten über die Aufklärungen nach.

Tutzitala nahm die Erzählung der Geschichte liebevoll wieder auf und sagte:

Viele Jahre danach hat unsere Prinzessin geheiratet, bekam Kinder, danach Enkelkinder die sie mit viel Liebe und Zärtlichkeit großzog.

Sie wurde Königin und ist alt geworden.

Eines Tages desinkarnierte sie auch und ging zu der spirituellen Welt. Dort begegnete sie mit ihrer geliebten Mutter, ihr Vater und viele Freunde die schon desinkarniert waren.

Der gute alte Mann schloss die Geschichte ab indem er sagte:

- Somit hat sich ein Lebenskreis geschlossen, eine Etappe des Lebens beendet und eine Andere begonnen.



Das Leben geht weiter in der spirituellen Welt, bis der Tag kommt an dem alle wieder geboren werden, um sich weiterhin zu entwickeln Richtung Jesus, dass unser Führer und Vorbild ist.

Bevor Tutzitala beendet hatte, hob ein blonder Junge seine Hand und sehr neugierig und bewundert fragte er:

- Wieder geboren werden? Aber wie?
- Ja mein guter Freund, wieder geboren werden heißt, wieder in einem Körper aus Fleisch und Blut zu leben. Ich erkläre es ganz genau in der Geschichte die ich euch morgen erzählen werde.

- Und jetzt meine Kinder geht alle nach Hause.
- Gott segne euch!

Fröhlich und lärmend gingen die Kinder fort. Alles war wieder still. Nur das Gesang einer Rotbauchdrossel und der sanfte Lärm der Blätter die im Winde tanzten.

Das war der Ausdruck der Natur, die die Abenddämmerung begrüßte und den blauen Himmel mit goldiger Farbe bemalte.

Glücklich und dankbar betete Tutzitala zu Gott und bat Ihn die Kinder weiterhin lehren zu dürfen und ihnen Geschichten zu erzählen.

Ende



